



Jahresbericht 2003

„Kein Problem wird gelöst, wenn wir darauf warten, dass Gott allein sich darum kümmert.“ Martin Luther King

Auch im Jahre 2003 haben wir belorussischen „Tschernobylkindern“ Zeit zur Erholung geschaffen und durch die Finanzierung von Herzoperationen Leben oder verbesserte Lebensqualität ermöglicht.

Im Rahmen eines neuen Projektteils geht es um die Einrichtung einer Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in Mogilev.

KONTAKT

info@belarus-projekt.org

Allgemeine Informationen / Medizinische Behandlungen:

Rose und Joachim Braun, email: braun@ipn.de
Tel. +49 (0)30 656 01 28
Fax: +49 (0)30 649 057 22

Erholungswochen:

Thomas Goerzen, email: Tgoerzen@aol.com
Tel/Fax: +49 (0)30 659 59 15

Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in Mogilev:

Benjamin Braun, email: benjamin.braun@tu-berlin.de
Tel: +49 (0)30 671 05 58
Fax: +49 (0)30 649 057 22

BANKVERBINDUNG

Berliner Sparkasse (Spendenkonto)
BLZ 100 500 00 Konto 165 352 3375
Evangelisch-Freikirchliche Gemeinde Berlin-Köpenick
Kennwort: **Tschernobyl**
(für med. Behandlungen und Erholungswochen)
Kennwort: **Tagesstätte**
(für Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in Mogilev)

Hinter diesen kurzen Sätzen sind 2003 besonders viele Fakten verborgen, deren Fülle in diesem Rahmen nur durch die etwas ungewöhnliche chronologische Form Rechnung getragen werden kann.

Wir hoffen, dass dies nicht die Darstellung des Lebendigen unserer dreierpartnerschaftlichen Arbeit beeinträchtigt.

Januar 2003: Ende 2002 sind die für die Erholungswochen in Rabka/poln. Beskiden erforderlichen 12.000 € Spenden vorhanden, der Vertrag für das Kinderheim steht.

Februar 2003: Die fast vierjährige Anastasia Kusnezova aus Mogilev wird in der Universitätskinderklinik in Kraków/Polen erfolgreich einer Herzoperation unterzogen. Unsere Kontakte zum Mogilever Verein „Blago“, unsere Erkenntnisse vom verachteten Leben schwer behinderter Kinder in Belarus, die Zusicherung unserer Köpenicker Baptistengemeinde auf Unterstützung und positive Signale aus Berlin-Brandenburger diakonischen Einrichtungen für Behinderte ermutigen uns, in den nächsten Monaten bis zum Juni, einer Idee zu ersten tatkräftigen Schritten zu verhelfen, der „Einrichtung einer modellhaften Tagesstätte mit arbeitstherapeutischen Schwerpunkten für geistig und körperlich schwer behinderte Kinder in Mogilev“.

März 2003: Der Förderkreis gönnt sich außer den monatlichen Arbeitssitzungen einen ganzen Nachmittag lang Zeit zum Danken, Denken und für Visionen. Unsere neue Homepage ist fertig und unter www.belarus-projekt.org zu finden. Fördermöglichkeiten für das Tagesstättenprojekt werden umfangreich recherchiert (z. B. private Stiftungen, kirchliche und staatliche Programme).

April 2003: Die Vorbereitungen auf die Erholungswochen beginnen bei den „RabkafahrerInnen“ des Förderkreises: Suche nach kreativen Beschäftigungsmöglichkeiten, Beschaffung von Sport- und Spielgeräten, Kontakte zu den belorussischen und polnischen Verantwortlichen bezüglich der thematischen Arbeit und der Organisation der medizinischen Betreuung vor allem der beteiligten behinderten Kinder.

Mai 2003: An der jährlichen belorussisch-ukrainisch-deutschen Partnerschaftskonferenz in Brühl, die sowohl dem Kontakt der etwa 500 Belarus-Initiativen mit ihren belorussischen Partnern als auch untereinander dient, durch kompetente TeilnehmerInnen aus Politik, Medizin, Wissenschaft und Wirtschaft andererseits aktuelle Informationen bietet, können 4 Vertreter unserer Mogilever Partner außer uns teilnehmen. Der Kooperationsvertrag zwischen Krakówer und Mogilever Klinik ist verlängert. Die Herzfehler der dreijährigen Jekaterina Jerschowa wird in Kraków er-

folgreich operiert.

Am ÖKT sind wir mit einem Versorgungs- und Informationsstand beteiligt, im Rahmen der Lokalen Agenda 21 Treptow-Köpenick bringt sich der Förderkreis am Gemeinschaftsstand ein. Für unsere beiden belorussischen Gäste haben wir vorbereitend auf das Tagesstättenprojekt ein dichtes Kontakt- und Besichtigungsprogramm mit Behinderteneinrichtungen und Vertretern des Belorussischen Runden Tisches der Kirchen vorbereitet.

Juni 2003: Nach monatelanger Arbeit können die 50 – 80seitigen Projektanträge an die „Deutsche Behindertenhilfe - Aktion Mensch e.V.“ und an das Belarus-Förderprogramm der Bundesregierung mit vielen Hoffnungen auf den Weg gegeben werden.

29 Kinder aus dem Mogilever Gebiet, darunter 5 Körperbehinderte mit ihren Müttern können sich in Rabka/poln. Beskiden unter belorussisch-polnischer Leitung erholen, von uns gestalten 7 Leute vor Ort eine der drei Wochen für die Kinder mit. Der Gospelchor „Zeitzünder“ erfreut mit einem Benefizkonzert seine ZuhörerInnen.

Juli 2003: Im Ortsteil Adlershof werden einige Gewerbetreibende für Spenden für das Tagesstättenprojekt gewonnen, wir gestalten traditionell einmal jährlich die Kirchenseite der „Adlershofer Zeitung“.

Hurra! Wir bekommen eine Raum in unserer Gemeinde ,der groß genug ist, um als Büro, für FSK-Zusammenkünfte und als Lager zu dienen. Er wird gestaltet.

August 2003: Kontrolluntersuchungen von 2 in den Vorjahren operierten „Herzkindern“ in Kraków ergeben gute Befunde.

Wir werden Fördermittel aus dem Belarusförderprogramm der Bundesregierung für das Tagesstättenprojekt bekommen, jetzt geht es um die erforderlichen Zusatzmittel, d. h. Öffentlichkeitsarbeit verstärken, Stiftungen anfragen und viel produktive Fantasie. Als erstes sponsert uns die Firma Abel unser neues Infoblatt.

September 2003: Wir sind auch ein Teil der Lokalen Agenda 21 Treptow-Köpenick im Rahmen der Säule 3 (Kirche) und feiern deren 10. Jahrestag durch Mitgestaltung der Feier und von 2 Ausstellungen.

SchülerInnen der Köpenicker Merian-Schule erarbeiten im Rahmen ihres jährlichen Aktionstages ca. 10.000 € für unser Projekt und dies „nur“, weil Mirjam Fabian, eine Schülerin, darüber in ihrer Klasse berichtet hatte. Bewegte Kinder und LehrerInnen, die sich bewegten. Ihr Interesse an der Arbeit ist anhaltend.

Auch dem 2. großen Antrag, dem an die „Aktion Mensch“ wird stattgegeben. Gott will sich wohl wirklich unser bedienen.

Oktober 2003: Tagesstättenprojektreise nach Belarus mit leitenden Fachleuten aus der Evangelischen Behindertenarbeit Berlin-Brandenburg.

Erfolgreiche Herzoperation des einjährigen Wladislav Schumenko in Kraków.

November 2003: Mehrtägige Praktika und Seminare für die belorussischen PädagogInnen der Mogilever Tagesstätte für schwer behinderte Kinder in diakonischen Berlin-Brandenburger Behinderteneinrichtungen.

10. Benefizkonzert des Kammermusikensembles „Flauto e corde“.

Vor- und Nachuntersuchungen mehrerer Kinder in Kraków , mehrtägige Jahresabrechnung mit Elzbieta Kowalczyk, der polnischen Projektverantwortlichen.

Dezember 2003: Vorbereitung Erholungswochen 2004, Auswahl Heim, Kinder, Erzieher
Weihnachten heißt auch Wohlfahrtsmarkenverkauf, Stände, Spendenbitten.

Der Behindertenbus bleibt Ziel von Anfragen im Rahmen des Tagesstättenprojekts
Ständig: FSK-Treffen, Abrechnungen, Medien, Spendendank, Schaukasten, Kuchentische
Nicht nur die „Tschernobylkinder“ auch wir danken Gott und allen Einzelnen, fördernden Institutionen und Gemeinden für die Mittäterschaft. Bitte bleibt dran! Rose Braun, 31.1.04